

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 9

Rubrik: Lehrerzimmer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

derungen und nationale Erziehung" nachdrückt, gibt es uns den erfreulichen Bericht, von dem Erscheinen einer Zeitschrift, die der Jugendpflege im kathol. Sinne auch auf dem Gebiete des Wanderwesens dienen will. Wir freuen uns, in „Jungvölk“ ein Organ zu erblicken, das sich die Aufgabe stellt, die Anregungen, die oben genannten Richtungen entspringen, zu prüfen, das Gute zu sammeln und zu systematisieren, und geistige wie leibliche Gefahren von unserer Jugend abzulenken. Wir wünschen „Jungvölk“ recht frohe, glückliche Fahrt!

V. G.

E. W. Roloffs Lexikon der Pädagogik. 5 Bände.

Das neue Roloffssche Lexikon der Pädagogik in Herders Verlag, von dem der 4. Bd. eben erschienen ist, erfährt allgemeine und hohe Anerkennung, auch in akatholischen Fachkreisen, Berlin, Leipzig u. c. Eine weitere eingehende Würdigung wird uns von unserem verehrten Mitarbeiter, Prof. Gerster, zugesichert.

Lehrerzimmer.

Red' und Antwort. Wir empfehlen folgende Anfragen eines werten Kollegen nicht nur einer ausgiebigen Beantwortung, sondern möchten die verehrten Leser auch bitten, recht viele solcher Anfragen, mitten aus dem Leben heraus uns zukommen zu lassen. Da und dort machen sich zuweilen Stimmen geltend, die „Schweizer-Schule“ sei zu wenig praktisch. Einverstanden! Unterstützt! Doch wollen die lieben Kritiker auch ein wenig praktisch sein und uns genau sagen, in welchen Punkten wir praktischer sein sollen.

Chateaubriand erzählt in seinen Reisebeschreibungen, daß im toten Meere lebende Wesen (kleine Fischchen) vorkommen; neuere Forschungen aber sagen, daß im toten Meere keine lebenden Wesen vorkommen. Wer hat nun Recht?

Wie steht es mit den Marskanälen; existieren sie in Wirklichkeit oder ist es nur starke Phantasie einzelner Astronomen? Da der Mars eine Atmosphäre hat, welche der irdischen nicht ganz unähnlich ist und die mittlere Temperatur auf Mars nur etwa um 6° Celsius niedriger ist, als auf der Erde, so ist er offenbar bewohnbar! Oder hat nur die kleine Erde den Vorzug bewohnbar zu sein, während dem die übrigen Himmelskörper nur so gleichsam Dekorationsstücke im Weltenraum wären?

„Der Mensch ist nur das höchstentwickelte Tier“. Auch jetzt noch finden sich Menschen auf niederer Entwicklungsstufe, wie z. B. die Australneger, die nach der Behauptung von Zürcher-Professoren noch gar keine Sprache haben, sondern nur gewisse unverständliche Laute.

Und wie der Mensch eine aufsteigende Entwicklung durchgemacht hat, so kommt mit der Zeit eine degenerierende, so daß das menschliche Wesen wieder auf einen Typus zurückkommt, der einem sehr niedern Tiere gleich ist, indem die Erdtemperatur nach und nach so weit sinkt, daß nur noch solche Tiere existieren können.

In neuerer Zeit steht bei den Zürcher-Professoren der Lanzettfisch in besonderer Ehre als Stammvater des Menschen.

Wie verhält es sich nun mit diesen Ansichten, Hypothesen und Einwürfen?